

Knirpse verabschieden Lichtensteiner mit über 300-Euro-Spende

Zweite Papua Expedition startet

Von Margitta Gyurkovics

(Lichtenstein). Die neueste Expedition der beiden Lichtensteiner Gil Bretschneider und Peer Scephanski ist wieder eine gewaltige Herausforderung, welche an ihre erste Papua Expedition im Jahr 2002 anknüpft.

„Die diesjährige Bergexpedition zur legendären Carstensz Pyramide wurde sogar gekoppelt mit einem Sozialprojekt in Form von medizinischer Unterstützung für die Ureinwohner im östlichen Indonesien“, schildert Mirella Forizs, die Ehefrau von Peer und Schwester Gils.

Am Donnerstag voriger Woche, einen Tag vor ihrem Start nach Ozeanien auf die wildeste Insel der Erde, wurden die Freunde von den „Knirpsenländern“ der Lichtensteiner Kindertagesstätte und ihren Erzieherinnen sowie vielen Eltern herzlich mit einem bunten Programm verabschiedet. Die Leiterin der Einrichtung, Bettina Reinhold, übergab Peer und Gil das Glücksschwein „Blinky“ mit einer Spende in Höhe von 321,46 Euro. Das Geld wurde für das Projekt „Medizinische Hilfe für West Papua“ durch verschiedene Aktionen wie Trödel- und Pizzabasar gesammelt.

Gil und Peer erzählten den Kindern dafür von ihrer Expedition nach West-Neuguinea im östlichen Indonesien. Über Jayapura, der kleinen Provinzhauptstadt, soll es hinauf gehen ins mächtige Hochland nach Wamena im Bialiental, zum Ausgangspunkt der Bergexpedition.

Hier kümmern sich die Beiden aber als erstes um ihr Sozialprojekt, übergeben also die gesammelten Sachspenden, welche bereits in zwei großen Expeditionstonnen vorausgeschickt



Kinder, Eltern und Erzieher vom Knirpsenland Lichtenstein hatten für das Krankenhausprojekt „Medizinische Hilfe für West Papua“ eine ganze Woche lang durch verschiedene Aktionen wie Trödel- und Pizzabasar, einen stattlichen Erlös gesammelt. Gil und Peer kaufen davon Medikamente für die Ureinwohner Papuas.

wurden und kaufen außerdem Medikamente von den zur Verfügung stehenden Spendengeldern vor Ort für die Papua-Poliklinik. Erst wenn die über 100 Kilogramm Verbandsmaterialien sowie medizinisches Zubehör an die Poliklinik in Wamena übergeben und weitere Unterstützungsmaßnahmen eingeleitet worden sind, soll die eigentliche Bergexpedition gestartet werden. Von Wamena aus

wollen Gil und Peer rund 300 Kilometer zu Fuß im unwegsamen Gelände über das Dach der wildesten Insel der Welt gehen, bis zum höchsten Berg zwischen den Anden in Südamerika und dem Himalaya in Asien. Damit wollen sie auf sich verschärfende globale Klimaveränderungen aufmerksam machen. „Denn“, so Mirella Farizs „die Carstensz Pyramide ist zwar trotz ihres tropischen Standortes

immer noch vereist, aber längst nicht mehr so stark, wie noch bei der Entdeckung des Niederländers Jan Carstensz“. Carstensz entdeckte den Berg Anfang des 17. Jahrhunderts.

Gil und Peer war die Ersteigung des „Puncak Jay“ wie der einheimische Name des 5.030 Meter hohen Berges heißt, vor drei Jahren nicht gestattet worden. Sie hoffen nun auf mehr Glück.